



Initiative gegen Fluglärm im Vordertaunus Bad Soden, Eschborn, Kelkheim, Liederbach, Schwalbach und Sulzbach

03.12.2016

Rabatte für mehr Lärm Entgeltantrag 2017 der Fraport AG mit Änderungen genehmigt

Gestern hat Wirtschaftsminister Al-Wazir die bereits im Juli beantragten Entgelte 2017 der Fraport AG genehmigt. Durchgesetzt hat er nach externer Prüfung des Antrags Änderungen im sogenannten Incentive Programm, das neue Fluggesellschaften mit Entgelttrabatten nach Frankfurt locken sollte.

Das Ministerium wähnt sich mit diesem geänderten Incentive Programm auf der diskriminierungsfreien, d.h. rechtssicheren Seite. Es ist zu begrüßen, dass es – anders als im ursprünglichen Antrag vorgesehen - keine Rabatte für innerdeutsche Flüge geben wird, die ohnehin sinnvoll durch die Nutzung der Bahn ersetzt werden sollten. Das Konzept des Programms beruht aber weiter darauf, Zusatzverkehr künstlich zu generieren und dies durchaus mit Randbedingungen (Mindeststeigerungsraten!), die versteckt neue oder kleinere Fluggesellschaften bevorzugen.

Vollmundig verweist das Ministerium in seiner Pressemitteilung auf eine Erhöhung der Lärmrentgelte von durchschnittlich rund 15%, verschweigt aber, dass die Lärmrentgelte gerade bei den leiseren Flugzeugen sehr deutlich steigen, nämlich um 20-30%. Umso weniger trifft die prozentuale Erhöhung die besonders lauten Maschinen (Quelle: Stellungnahme der Fluglärmkommission Frankfurt vom 31.08.2016). Das Ministerium folgt hier völlig unverständlich dem Antrag der Fraport AG – zu Lasten aller Flughafenrainer. Diese Gestaltung der Lärmrentgelerhöhung ist nicht zielführend für leiseres Fliegen. Das Ministerium hat somit eine Gestaltungschance für eine Lärmbegrenzung vertan, die es in seinem Modell einer Fluglärmobergrenze aus Gründen des Gesundheitsschutzes der Menschen selbst gefordert hat.

Der Ausbau des Flughafens Frankfurt war immer mit dem steigenden Bedarf an Flügen begründet worden, dieser Bedarf wird nun mit Rabatten künstlich erzeugt.

Nach Meinung der Initiative gegen Fluglärm im Vordertaunus warten die von Lärm- und Schadstoffimmissionen aus Flugzeugtriebwerken betroffenen Menschen in den Kommunen des Vordertaunus und in der Gesamtregion weiter auf eine Entgeltordnung, die eine spürbare Lärminderung belohnt.

Stephan Baumann, Händelstraße 43, 65812 Bad Soden
Gabriele Franz, Gimbacher Weg 25, 65779 Kelkheim

info@fluglaerm-vordertaunus.de

für die Initiative gegen Fluglärm im Vordertaunus www.fluglaerm-vordertaunus.de